

## Miller, Johann Martin: Lied einer Kostgängerin, an eine Nonne (1773)

1 Du wurdest Mutter mir, als ich  
2 Die Teure sah erblassen;  
3 Nun soll ich, ach, auf ewig dich,  
4 Und diesen Ort verlassen!

5 Aus einer Welt, wo Trug und Tand  
6 Sein wildes Reich verbreitet,  
7 Ward ich, an eines Engels Hand,  
8 Zu dir hieher geleitet.

9 Da lehrtest du mein Herz allein  
10 Nach Jesu Liebe trachten,  
11 Und aller Erde goldenen Schein  
12 Für eiteln Flitter achten.

13 O, wie so oft die Seele mir  
14 In heißer Flamme glühte,  
15 Wenn ich in stiller Nacht mit dir  
16 Vor Seinem Kreuze kniete!

17 Von Lieb' und Inbrunst angefüllt,  
18 Vernahm ich deine Lehren,  
19 Und sah sich Seiner Mutter Bild  
20 Im deinigen verklären.

21 Es kam zu mir im Traum, es glich  
22 An Milde deinen Mienen;  
23 Wies auf ein Kreuz, und warnte mich,  
24 Nicht mehr der Welt zu dienen!

25 Und, ach! ich soll die Warnung nicht  
26 Der Hochgelobten hören;  
27 Soll, wider meinen Gott und Pflicht,

28 Aus dieser Zelle kehren!

29 Soll in die Welt, auf deren Pfad  
30 So leicht die Tugend gleitet,  
31 Wo nicht dein Beispiel, nicht dein Rat  
32 Mich, als ein Engel, leitet!

33 O bitte du für mich! Du bist  
34 An ihn als Braut vermählet;  
35 Bitt ihn, daß mein er nicht vergißt,  
36 Wenn ihn mein Herz verfehlt!

(Textopus: Lied einer Kostgängerin, an eine Nonne. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/32>)